

der andern / biß endlich in ein vollkommen  
 Metall / welches sie dann / als ein Mutter ein  
 außgetragen oder zeitig Kind / gebieret / vñnd  
 hat solche Empfängniß vñnd Geburt der Me-  
 tallen von Anfang der Welt her gewähret / vñnd  
 wird ohne zweiffel auch wahren / biß dieselbe  
 wieder vergehen wird; dann durch die Elementen  
 täglich neue Dinge generiret, vñnd herge-  
 gen auch wiederumb die alten zerstöret wer-  
 den / vñnd solches nicht allein bey den Metallen /  
 sondern auch bey den vegetabilien vñnd ani-  
 malien genugsam bekandt ist : dann wer kan  
 läugnen / daß nicht vielerley Kräuter vñnd Ge-  
 thier / ohne Fortpflanzung anderer Kräuter  
 vñnd Gethier Saamen / sondern allein durch  
 Krafft der Elementen täglich herfür gebracht  
 werden? Welches ich mit vielen Umständten  
 weitläufftig beweisen köndte / wann es nöthig  
 wäre / weil aber solches jederman bekandt ge-  
 nug ist / vñnd vor vnsern Augen täglich geschie-  
 het / warumb solte man dann nicht glauben  
 wollen / daß es mit den Metallen auch also ge-  
 schehen köndte? Gott hat dem Element des  
 Feners oder dem Gestirn ein lebendigma-  
 chende vñnd Saamengebährende Krafft aller  
 Dingen einverleibet / welche Krafft solches E-  
 lement nicht bey sich behält / sondern auß Gött-  
 lichem Geheiß dieselbe durch die Luft vñnd  
 Wasser in das centrum der Erden sencket

A v

oder